



In diesem Plan aus dem Jahr 1824 sieht man sehr deutlich, dass eine regelmäßige Dorfform, wo die Hausfassaden entlang einer Front ausgerichtet sind, erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden ist.

Die Häuser 1 und 2 sind auf dem Bauplatz des ehemaligen Edelsitzes entstanden. Nr. 3 war im Jahr 1751 der herrschaftliche Meierhof, in dem Käse produziert wurde. Eine kleine Schäferei gab es in den späteren Häusern 17 und 18; die Wolle wurde an Raabser Tuchmacher verkauft. Diese herrschaftlichen Betriebe waren verpachtet und wurden erst um ca. 1800 an private Eigentümer verkauft. Damals entstand auch die Schmiede (19) neben dem Großauer Weg.

Die Baulücke im Süden zwischen den Häusern 5 und 6 war wahrscheinlich im Mittelalter der Standort des später fehlenden 13. Bauernhauses. Vermutlich ist es nach einem Brand oder Zerstörung „öd gefallen“, wie es oft in alten Akten heißt und der tüchtige Nachbar bewirtschaftete den Grund mit. Als Ganzlehner wurden im 18. Jh. fast alle Zemmendorfer Bauern bezeichnet, nur die Häuser Nr. 4, 6, 10 und 11 waren Halb- oder Viertelhehner, d.h. sie hatten weniger Grundbesitz. Paul Hauer (Nr. 7) und Georg Sanitzer (Nr. 2) waren 1787 „Geschworene“, sie vertraten die anderen bei der Herrschaft. Zemmendorf bildete gemeinsam mit Großau und Süssenbach eine eigene Gemeinde bis zur Zusammenlegung mit Raabs.

Herzlichen Dank an Herrn Ignaz Nagl für seine Unterstützung.

Mag. Erich Kerschbaumer

Mit.Einander
geht vieles leichter



Raiffeisenbank Thayatal-Mitte
Aigen – Drosendorf – Raabs – Karlstein – Weikertschlag – Großau